



Öffentliche Lesung

Mittwoch, 9. Juli 2008 | 19.30 Uhr
mit Apéro

Zentrum Karl der Grosse
Kirchgasse 14, 8001 Zürich
(beim Grossmünster)

Tramlinien 4 und 15, Haltestelle Helmhaus

Einstiegsreferat:
Dr. Th. Huonker, Historiker

Roland M. Begert

Lange Jahre fremd

Biographischer
Roman

edition kirchenfeld

«Lange Jahre fremd» ist kein Buch, das man liest und dann zur Seite legt und vergisst. Roland M. Begerts klare Sprache, die historische Wahrfähigkeit seiner Erzählung und die enorme Bildkraft, die aus seinen Worten spricht, berühren den Lesenden immer wieder im Innersten.»

GRENCHNER TAGBLATT | 21. Februar 2008

«Von der Mutter verstossen, einziger reformierter Knabe im katholischen Kinderheim, Verdingbub. Schlimmer kanns nicht werden. Doch: Florian ist Linkshänder und wird umgepolt. Exotisch? Nein, 20. Jahrhundert im Kanton Solothurn. Der Roman ist autobiografisch. Mit erstaunlicher Entwicklung: Nach vielen Jahren als Hilfsarbeiter macht der Autor Abendmatur, promoviert an der Uni und wird Lehrer am Kirchenfeld-Gymnasium. UNSER TIPP: Achtung! Das Buch macht wütend und traurig.»

BLICK | 8. März 2008

«Eindringlich und zuweilen schmerzhaft schildert Begert die Wehrlosigkeit des Jungen, auf den das Schicksal brutal einknüppelt, der aber seine seelische Unschuld nie verliert.»

BERNER ZEITUNG | 12. Februar 2008

«Es ist ein vorzügliches Stück Literatur. Formsicher und anschaulich schildert der Autor in gut geschnittenen Sequenzen und einer klaren, klingenden Sprache das Leben des kleinen Florian. (...) In kurz gehaltenen Episoden von unglaublicher Intensität zeichnet er ein Bild des Schweizer Land- und Industriebens in den vierziger und fünfziger Jahren. Es ist voll von Härte und Ausgrenzung, und das Fürsorgeverständnis jener Zeit folgt einer aus heutiger Sicht himmelschreienden Vulgärpädagogik. Dass der Autor ohne Wehleidigkeit schreibt, ohne die Figuren des Romans zu denunzieren, verstärkt die beklemmende Wirkung.»

NZZ AM SONNTAG | 11. Mai 2008



.....

.....

.....

.....

.....